Risikoanalyse vom TC Bordesholm **Stand: 06/2025**

Mit der Risikoanalyse werden die bestehenden Strukturen/ Angebote in Hinblick auf mögliche Risiken für Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter im Verband/ Verein analysiert und identifiziert sowie ggf. geeignete Maßnahmen abgeleitet

KSV Risikoanalyse Bewertungstabelle zur Prävention sexualisierter Gewalt	Vorstandsarbeit	Trainings- und Wettkampfbetrieb Im Kinder- und Jugendbereich	Freiwilligendienstleistende im Verein	Finanzen, Verwaltung	Kooperation Kita/ Schule & Verein	Ferienangebote (z.B. Zeltlager, Sportwochenende
Grundsätzlicher Kontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	3	2	4	4
Übernachtungssituationen mit Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	1	1	0	0	3
Betreten von Duschen und oder Umkleiden von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	3	0	3	2
Social Media-Kontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	2	3	2	2	2	3
1: 1-Gespräche mit Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	1	3	2	1	2	2
Körperkontakt zu Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	4	3	0	4	4
Private Mitnahme von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	0	2	0	0	0	2
Erstellen von Fotos und Videomaterial von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	2	2	2	2	2	3
Mögliche Abhängigkeitsverhältnisse von Kindern & Jugendlichen unter 18 Jahren	1	2	2	1	1	2
∑	**6**	**25**	**18**	**8**	**18**	**25**

Skala [nie=0, selten=1, gelegentlich=2, oft=3, immer=4]

0 bis 12 Punkte = sehr geringes Risiko --> keine Maßnahmen erforderlich
13 bis 24 Punkte = geringes Risiko --> beobachten
25 bis 36 Punkte = Risiko --> präventive Maßnahmen ableiten

Mögliche Maßnahmen

Entwicklung eines Schutzkonzeptes, das den grenzfundierten Verhaltensumgang mit Kindern und Jugendlichen beschreibt, Handlungssicherheit für Personal sowie Transparenz und ggf. Sanktionen regelt.

Inhalte eines solchen Schutzkonzeptes umfassen das Verhalten der Trainer/ Übungsleiter in Dusch- und Umkleidesituationen, Körperkontakt und Hilfestellungen, gemeinsame Fahrten zu Veranstalungen (keine Fahrten zu Zweit), Umgang mit Gewalt unter den Kindern und Jugendlichen sowie den Umgang mit Regelverstößen.

Mögliche Werkzeuge eines Schutzkonzeptes umfassen das Prinzip der offenen Tür, das Sechsaugenprinzip und ein striktes Verbot sexistischer Bemerkungen oder Witze.

Für (wiederkehrende) Ferienlager mit Übernachtungssituationen empfiehlt es sich, ein eigenes Kinderschutzkonzept zu entwickeln, um dem erhöhten Risiko vorzubeugen. Um das Risiko zu minimieren, sollte das Teamprinzip bei allen Aktionen greifen.